

ANFRAGE von Pierre Dalcher (SVP, Schlieren) und Ulrich Pfister (SVP, Egg)

betreffend Sicherheit bei Brand von Lithium-Ionen-Batterien

Unsere moderne Mobilität wird mittels Batterie vom Laptop bis zum Auto unterstützt. Dabei gilt die Lithium-Ionen-Technik als beste Lösung. In der Zwischenzeit weiss man, dass dieses Speichermedium brennen kann. Es ist auch bekannt, dass das gleiche Speichermedium mehrmals brennen kann, obwohl der Brand gelöscht worden ist. Durch die immer grössere Beliebtheit und vermehrte Einführung von E-Autos, E-Trottinett und E-Bike wächst die Herausforderung für unsere Feuerwehren in der Bekämpfung von Bränden bei diesen Brandherden. Dabei gilt es, das thermische Durchgehen zu durchbrechen und den Sauerstoff aus den Speichermedien zu entfernen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Wie ist sichergestellt, dass unsere Feuerwehren die richtigen Massnahmen bei einem Autobrand ergreifen (unterschiedliches Vorgehen bei E-Fahrzeugen zu anderen Fahrzeugen)?
2. Wer ist für die Grundausbildung und Trainingseinsätze verantwortlich?
3. Wer stellt diese Übungsmaterialien zu Verfügung?
4. Kommen im Kanton Zürich auch Löschcontainer zum Einsatz, in dem das Fahrzeug «ertränkt» wird, um das thermische Durchgehen zu unterbrechen?
5. Bei Ja zu Frage 4, wie viele Löschcontainer gibt es heute und wo sind deren Standorte?
6. Wer ist für die Beschaffung und Unterhalt usw. wie auch für die Kosten verantwortlich?
7. Wem werden bei einem Brandeinsatz die Einsatzkosten verrechnet, bitte um Spezifizierung von eingelösten und nicht eingelösten Fahrzeugen?
8. Nach welchen Kriterien werden weitere notwendige Rettungsmaterialien angeschafft, nach Anzahl Rettungseinsätze oder nach eingelösten und verkauften E-Fahrzeugen (Auto, Bike, Trottinett usw.)?
9. Gibt es für E-Ladetankstellen (aller Grössen) Meldepflichten und Ausstattungsrichtlinien für in oder ausserhalb von Gebäuden für entsprechende Einsatzpläne der Blaulichtorganisationen?
10. Besteht die Möglichkeit, dass unser Sicherheitssystem in dieser ganzen Elektrifizierungsphase (z.B. auch bei Wohnhäuser) in ein Agieren anstatt Reagieren umstellen kann?

Pierre Dalcher
Ulrich Pfister